



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Weltgeschichte im Aufriß auf geopolitischer Grundlage

Braun, Franz

Dresden, 1930

XLII. Die Völker Europas.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77289](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77289)

„ein Staatsgedanke, der alle die Klüfte und Widersprüche überwindet und überbrückt, indem er jedem Volke der mitteleuropäischen Vielvölkerzone die freie Selbstentwicklung in einem autonomen Staatskörper sichert, gleichwohl aber der schicksalsmäßigen Verbundenheit des Lebensraumes, des weltpolitischen Existenzkampfes und des Wirtschaftslebens von Volk zu Volk Genüge tut durch die Einordnung der verschiedenen autonomen Staatskörper in einen höheren politischen Verband. Es gibt keine Nation auf der Erde, die im gegenwärtigen Augenblick besser imstande wäre, in ihrem Staate eine derartige Aufnahmestellung zu schaffen als die deutsche.“
(Lamatsch, Sudetendeutsche Politik. Ztschr. d. Weg. 1929.)

XLII. Die Völker Europas.

Das Völkermosaik
Europas.

Die Völker Europas pflegt man nach folgenden Hauptgruppen zu unterscheiden: vorwiegend in Nordwest- und Mitteleuropa siedeln Völker germanischer Abstammung: Deutsche, Niederländer (und Flamen), Engländer, Skandinavier und Isländer (Gesamtzahl: 135 Mill.).

Die Zuweisung der Engländer zu den Völkern germanischer Abstammung folgt hier dem gewohnten Rassenschema. In der Tat ist die Entstehung des englischen Volkes auf den Einbruch germanischer Eroberer zurückzuführen. Der Volkskörper als solcher baut sich aber auf sehr verschiedener Rassengrundlage auf. Die Engländer unserer Tage wollen Briten genannt werden und rechnen sich zum keltisch-romanischen Kulturkreise.

In Südwesteuropa siedeln romanische Völker: Spanier, Portugiesen, Italiener, Franzosen, Wallonen; zur romanischen Gruppe zählt man auch die in Südosteuropa wohnenden, aus römischer Provinzbevölkerung und anderen Mischvölkern hervorgegangenen Rumänen (Gesamtzahl: 110 Millionen).

Die nach Südslaven (Kroaten, Slowenen, Serben, Bulgaren), Westslaven (Polen, Tschechen, Slowaken, Wenden) und Ostslaven (Russen) unterschiedenen Slaven in Osteuropa erreichen 125 Millionen.

Sie alle, dazu die Griechen (Mischvolk aus Griechen und slavischen Bulgaren und Albanesen), Albanesen, Balten (Lietten und Litauer) und Kelten werden der europäischen Rasse zugeteilt.

Aus Asien eingewanderte Völker in Europa sind: die mongolischen Stämme der Türken, Nordfinnen, Esten, Lappen, Kirgisen und Samojeden. Die Magyaren, mongolischer Abkunft, sind stark mit deutschem Blut durchsetzt.

Diese Völker Europas bilden mehr als ein Viertel der Erdbevölkerung. Europa, der zweitkleinste Erdteil, hat darum die dichteste Besiedelung. Nach den neuesten Berechnungen von 1928 hat Europa 484, Asien 1045, Nord- und Mittelamerika 159, Afrika 139, Südamerika 75, Ozeanien 9 Millionen Einwohner; es beträgt die Bevölkerungsdichte in Europa 1:54, Asien 1:24, in Nord- und Mittelamerika 1:7½, in Afrika 1:5, in Südamerika 1:3½, in Ozeanien 1:1.

Die Völker sind sehr verschieden über den europäischen Raum verteilt. Im Westen liegen die Volksgrenzen im allgemeinen fest, anders im Osten. Dort greifen die einzelnen Volksgebiete mangels natürlicher Grenzen in- und übereinander. Außerhalb ihrer geschlossenen Siedlungsböden haben sich die Völker vielfach auch in dünner Streulage weit über fremden Volksboden hin verbreitet.